



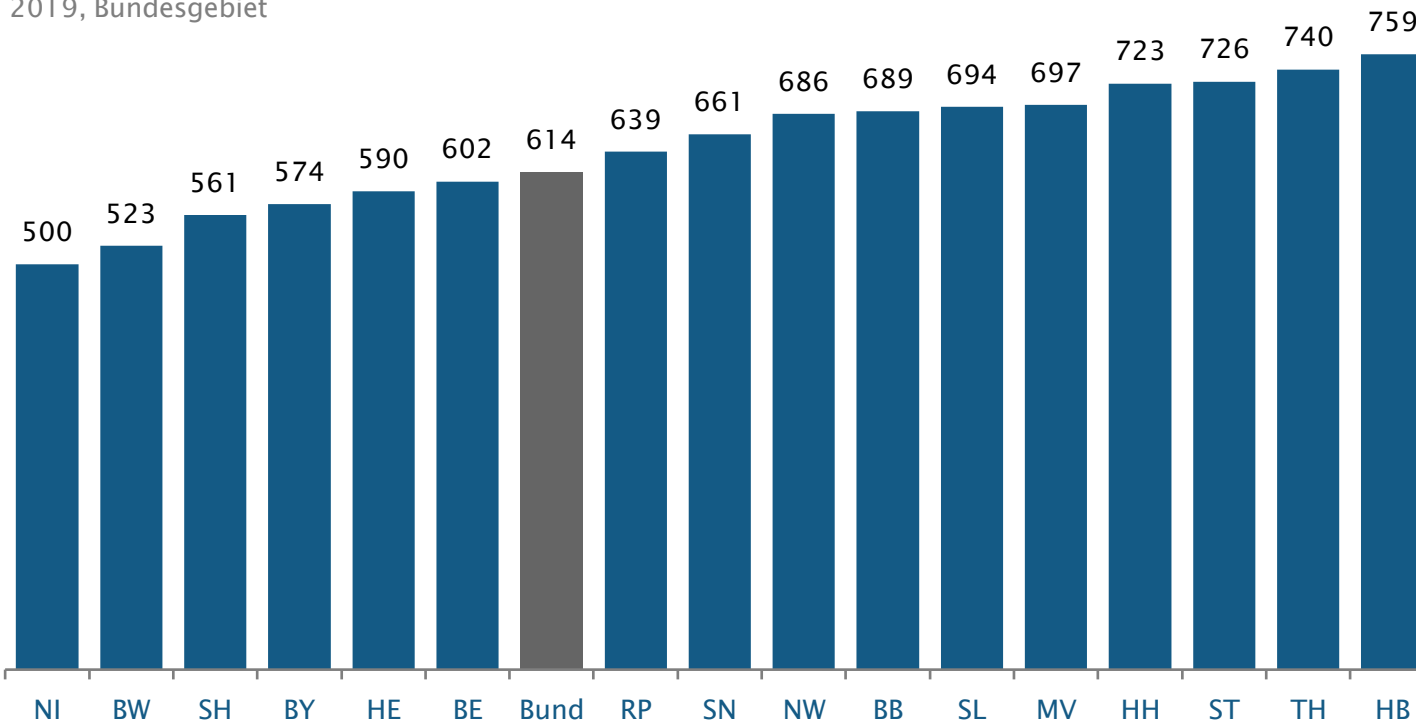
# Zukunftsforum 2021

Zahlen, Daten, Fakten

### Bettenausstattung der Bundesländer

## Bettenausstattung der Bundesländer

Anzahl der Betten je 100.000 Einwohner  
2019, Bundesgebiet



Quelle: Eigene Darstellung nach: Qualitätsberichte der Krankenhäuser.

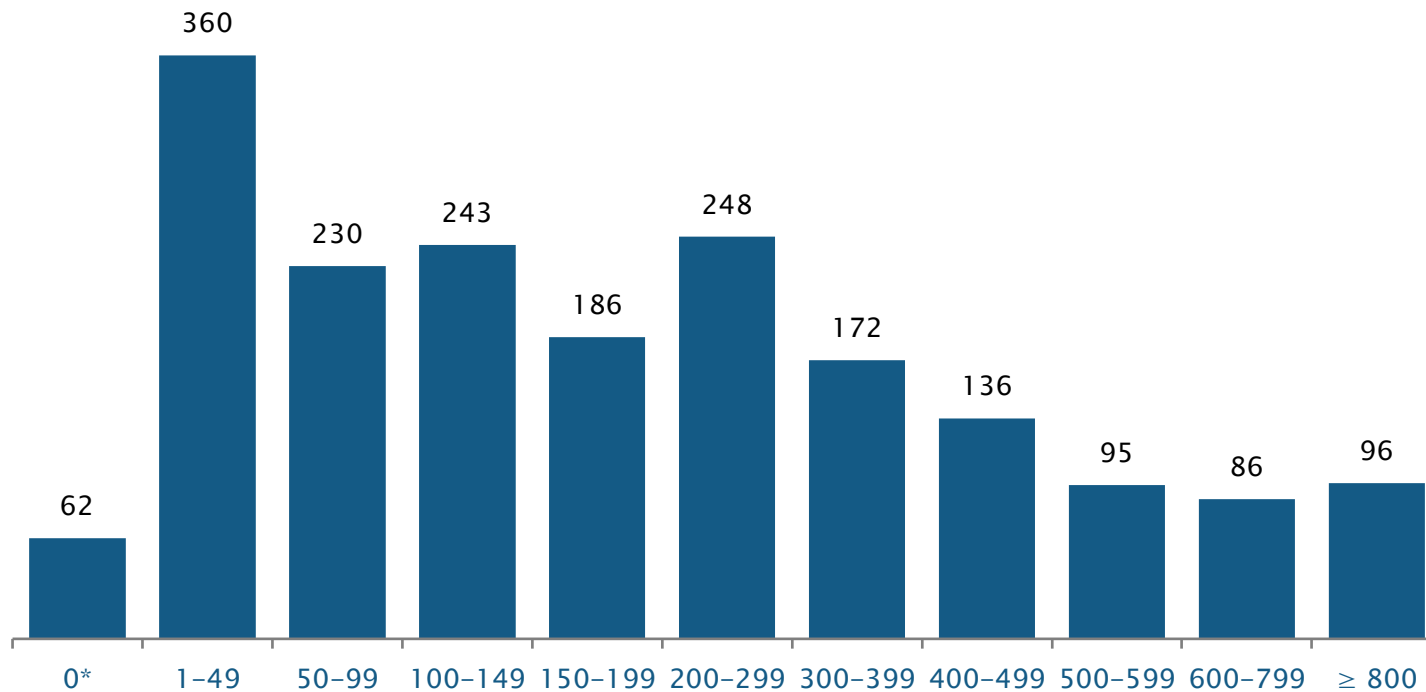
Die Bettenausstattung der Bundesländer für das Jahr 2019 zeigt 614 Betten je 100.000 Einwohner im Bundesdurchschnitt.

Die wenigsten Betten je 100.000 Einwohner weist Niedersachsen mit 500 Betten auf. Die meisten Betten je 100.000 Einwohner sind in Bremen mit 759 Betten zu finden.

## Krankenhäuser nach Bettengrößenklasse

### Krankenhäuser nach Bettengrößenklassen

Anzahl Krankenhäuser je Bettengrößenklasse  
2019, Bundesgebiet



Quelle: Eigene Darstellung nach: StBA.

\*Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich  
teilstationärer Versorgung

Die meisten Krankenhäuser (n = 360) weisen 1–49 Betten auf. Es handelt sich hierbei also um sehr kleine Krankenhäuser.

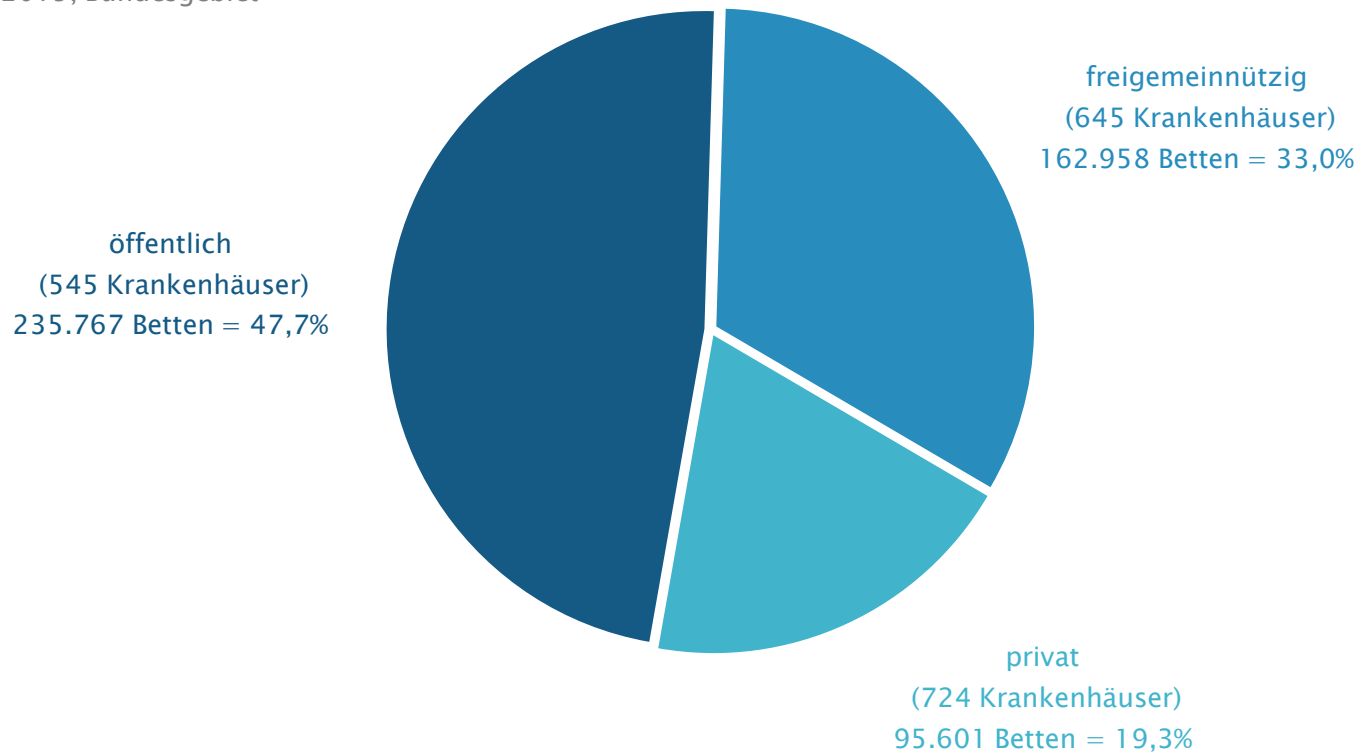
Unabhängig von reinen Tages- und Nachtkliniken mit einer ausschließlich teilstationären Versorgung sind die wenigsten Krankenhäuser in den größeren Bettenkategorien (ab 500 Betten) zu finden. Lediglich 86 Krankenhäuser besitzen 600 – 799 Betten.

Insgesamt ist die Anzahl der Krankenhäuser nach Bettengrößenklassen sehr heterogen.

## Krankenhausbetten und Trägerschaft

### Krankenhaussträgerschaft und Betten

Anzahl Krankenhäuser, Bettenanzahl und -anteil nach Trägern  
2019, Bundesgebiet



Quelle: Eigene Darstellung nach: StBA.

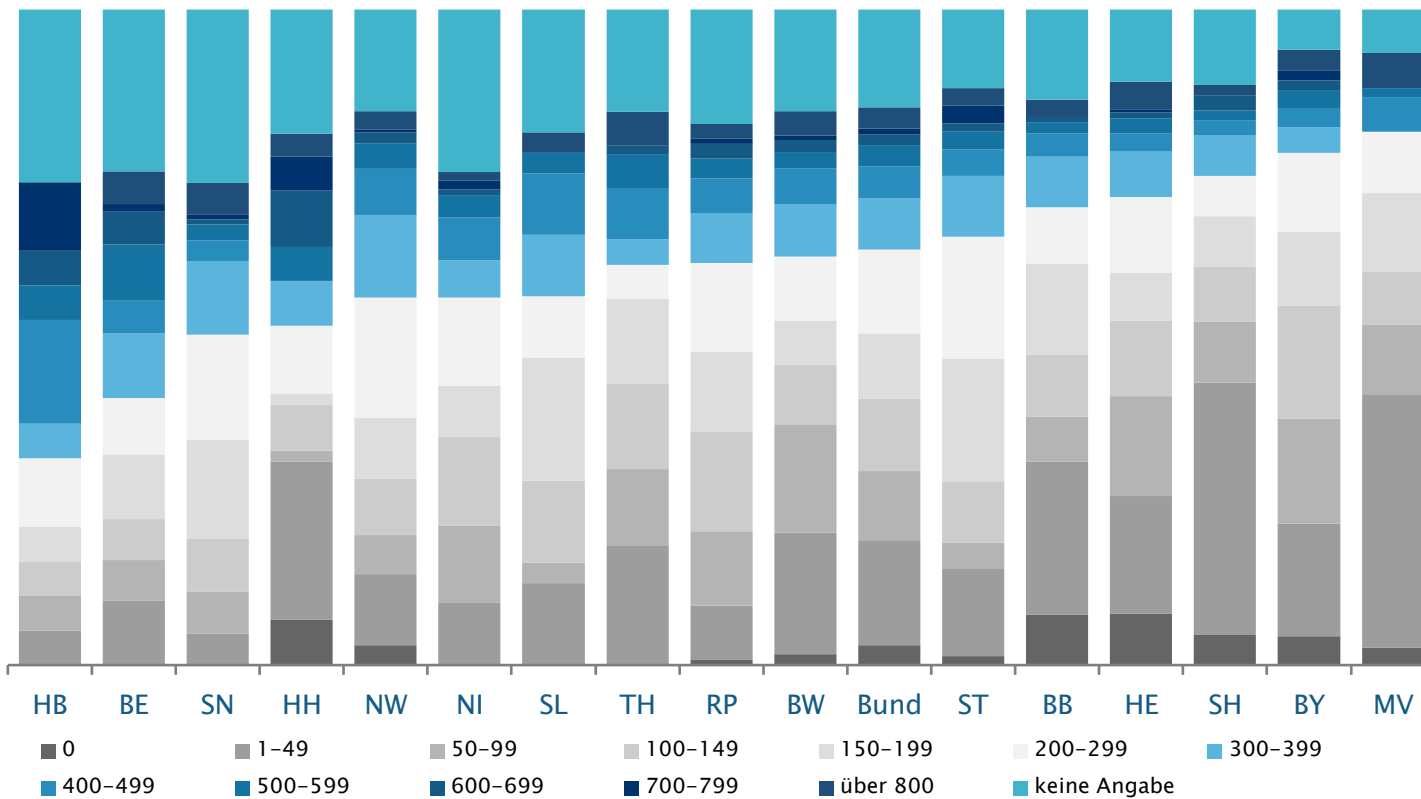
Die meisten Betten mit einem Anteil von 47,7 Prozent weisen öffentliche Krankenhaussträger auf.

Die wenigsten Betten weisen private Krankenhaussträger mit 19,3 Prozent auf.

## Standorte nach Bettengrößenklassen je Bundesland

### Standorte nach Bettengrößenklassen

Anteil der Standorte nach Bettengrößenklasse je Bundesland  
2019, Anteil Standorte



Quelle: Eigene Darstellung nach: Qualitätsberichte der Krankenhäuser

grau: <= 300 Betten je Standort

Der Bundesdurchschnitt zeigt, dass die meisten Standorte weniger als 300 Betten aufweisen:

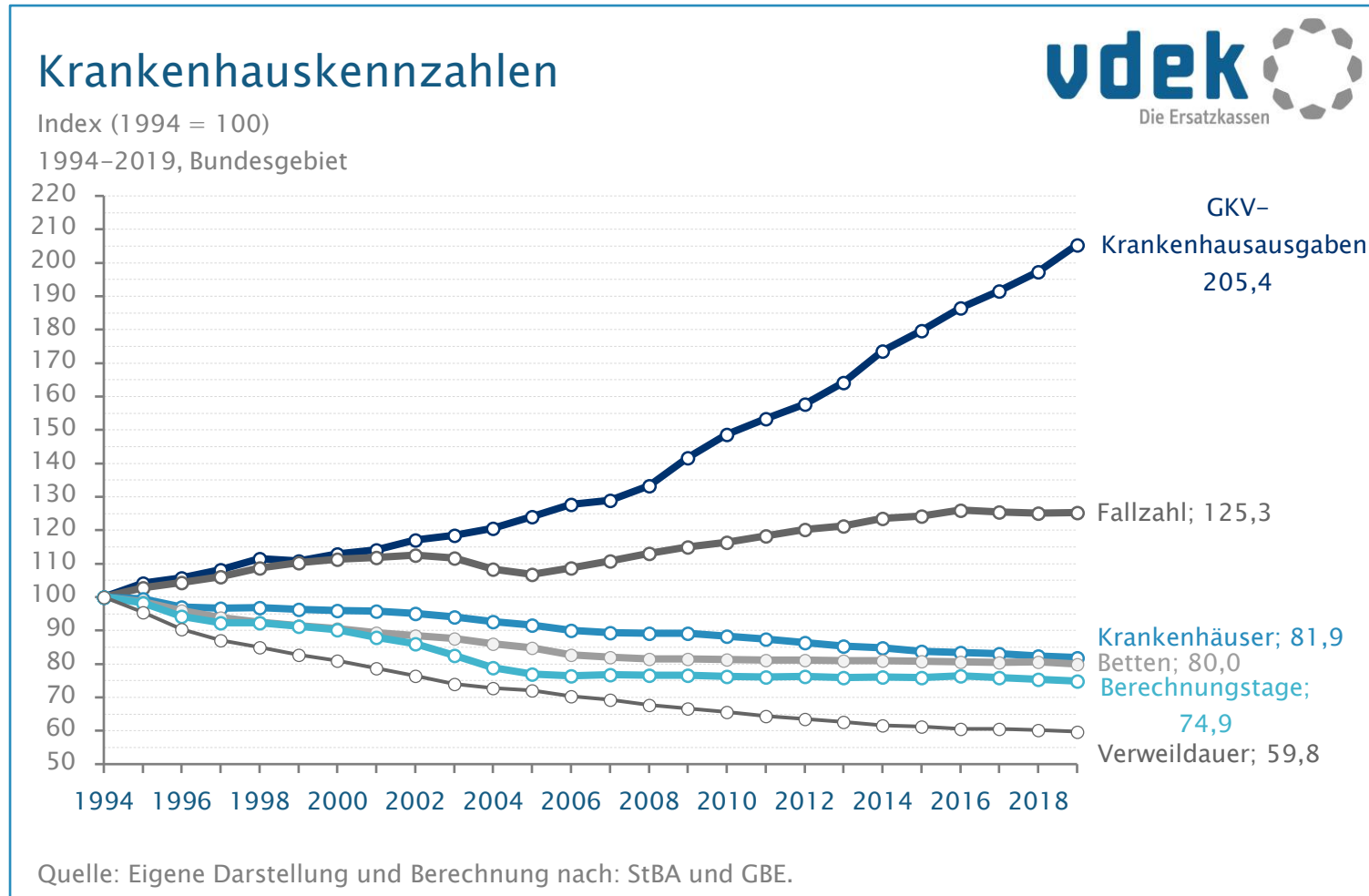
- 1 - 49 Betten: 16 Prozent
- 50 - 99 Betten: 11 Prozent
- 100 - 149 Betten: 11 Prozent
- 150 - 199 Betten: 10 Prozent
- 200 - 299 Betten: 13 Prozent

Die wenigsten Standorte weisen 300 Betten oder mehr auf:

- 300 - 399 Betten: 8 Prozent
- 400 - 499 Betten: 5 Prozent
- 500 - 599 Betten: 3 Prozent
- 700 - 799 Betten: 1 Prozent
- Über 800 Betten: 3 Prozent

Der Anteil der Standorte mit weniger als 300 Betten ist in Mecklenburg-Vorpommern am größten und in Bremen am geringsten

## Krankenhauskennzahlen



Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die betrachteten Daten auf einen Indexwert von 100 in 1994 standardisiert.

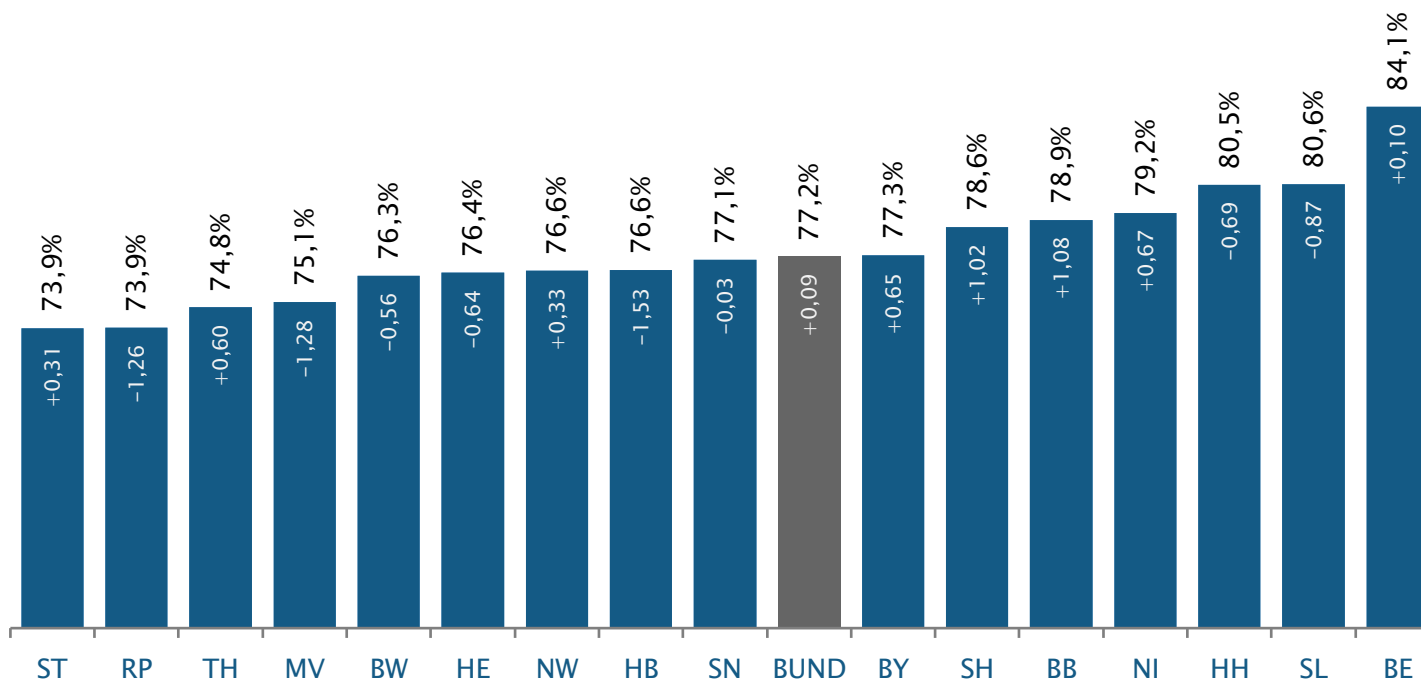
Während die GKV-Krankenhausausgaben im Betrachtungszeitraum von 1994 bis 2019 um 105,4 Prozent angestiegen sind, ist die Anzahl der Krankenhäuser, die Bettenanzahl, die Berechnungstage und die Verweildauer gesunken. Der größte Abfall mit 40,2 Prozent konnte bei der Verweildauer beobachtet werden.

Die Fallzahl ist im selben Zeitraum (vergleichsweise) leicht angestiegen. Hier gab es einen Anstieg um 25,3 Prozent.

## Bettenauslastung

### Bettenauslastung

Auslastungsquote und Veränderung zum Vorjahr in Prozent  
2019, Bundesländer



Quelle: Eigene Darstellung nach: StBA.

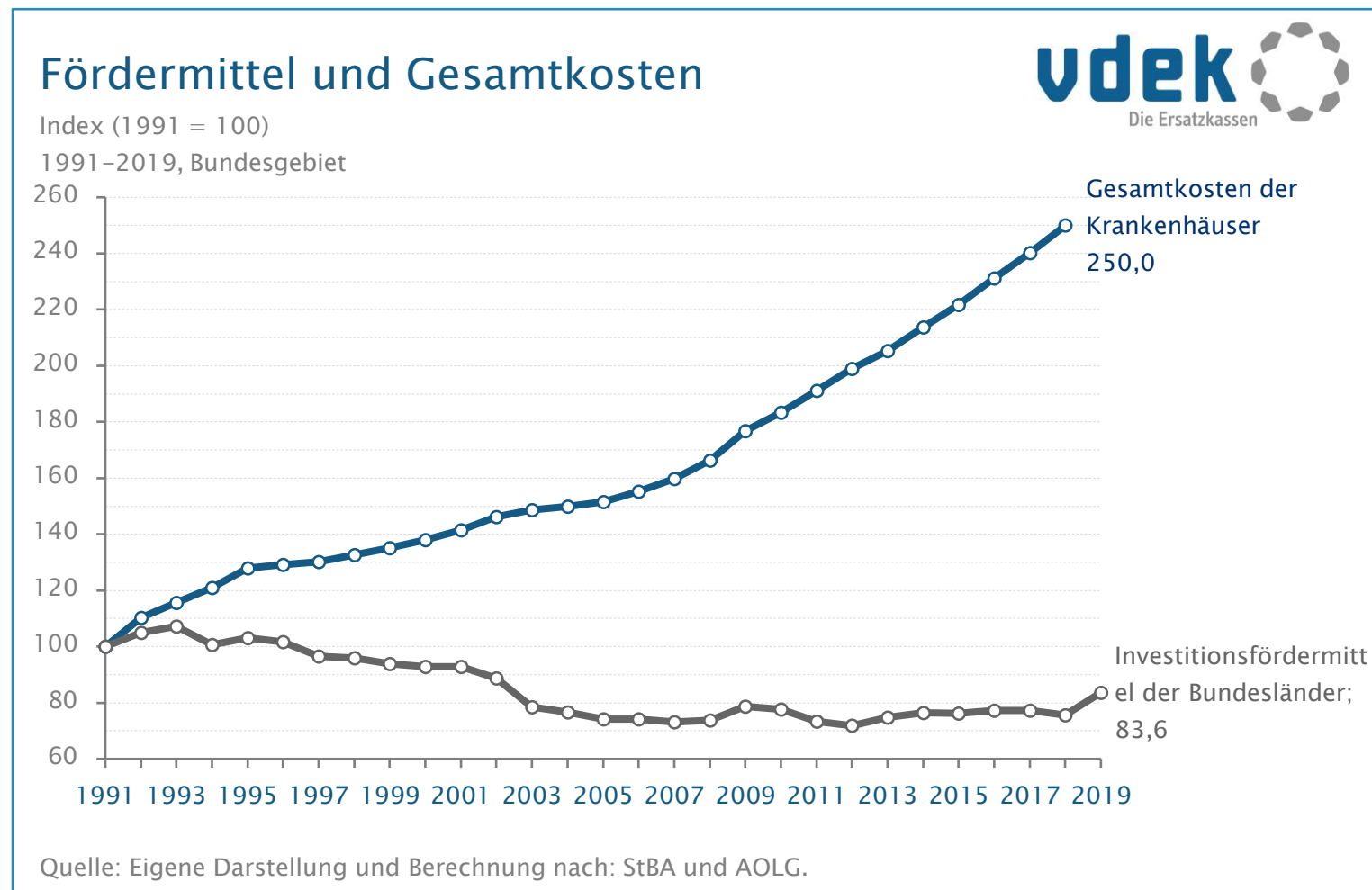
Die Bettenauslastung lag in 2019 im Bundesdurchschnitt bei 77,2 Prozent und hatte im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 0,09 Prozent erfahren.

Insgesamt lagen die Auslastungsquoten der Bundesländer dicht beieinander und schwankten zwischen 73,9 Prozent in Sachsen-Anhalt und 84,1 Prozent in Bremen.

Die größte Zunahme im Vergleich zum Vorjahr konnte mit 1,02 Prozent in Schleswig-Holstein beobachtet werden. Die größte Abnahme gab es in Mecklenburg-Vorpommern mit 1,28 Prozent.

## Ausgaben und Kosten

### Fördermittel und Gesamtkosten



Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die betrachteten Daten auf einen Indexwert von 100 in 1991 standardisiert. Hierbei ist zu erkennen, dass die (bereinigten) Gesamtkosten der Krankenhäuser im Betrachtungszeitraum von 1991 bis 2019 um 150 Prozent stiegen. Gleichzeitig sanken die Investitionsfördermittel der Bundesländer um 17,4 Prozent.

Die Gesamtkosten sind bereinigt um Ausgaben für Ambulanz, wissenschaftliche Forschung und Lehre sowie Sonstiges.



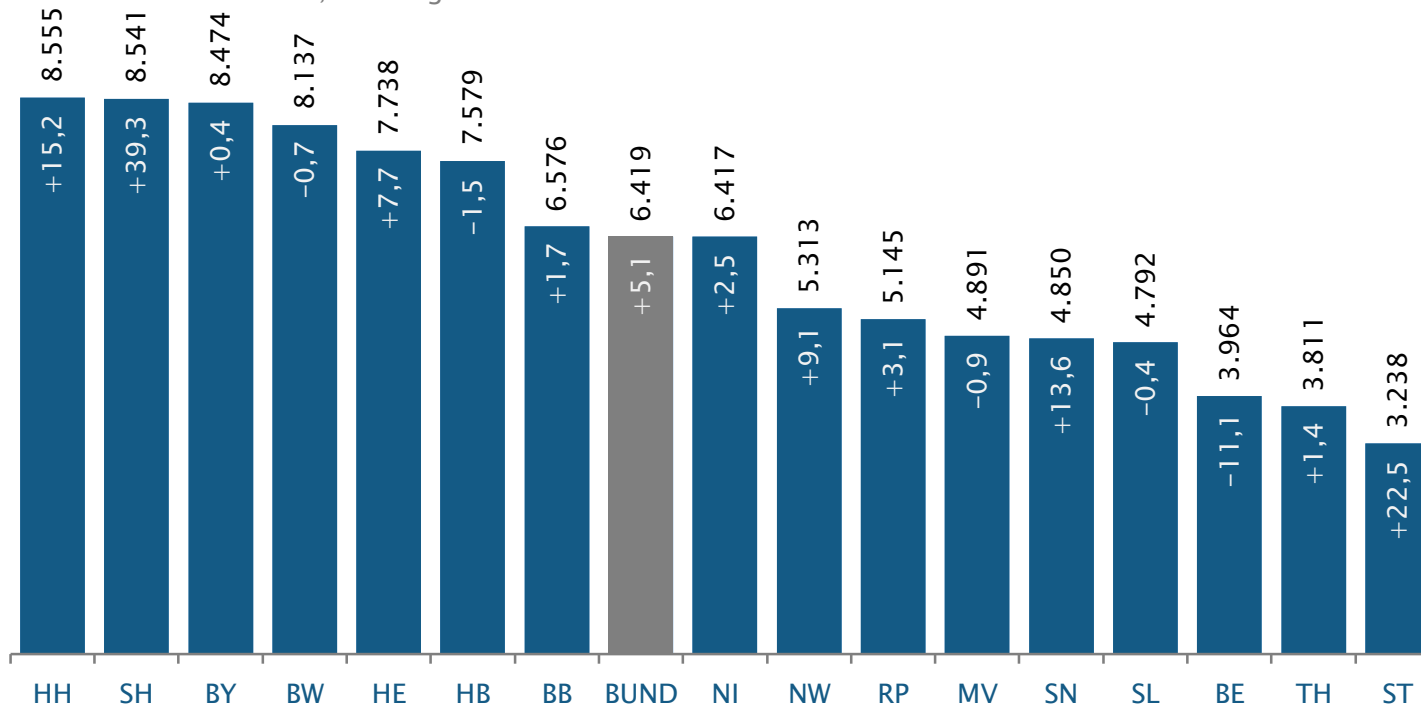
## Krankenhausfördermittel der Bundesländer nach § 9 KHG

### Krankenhausfördermittel der Bundesländer

(§ 9 KHG) je Bett in EUR und Veränderung zum Vorjahr in Prozent



2019, Bundesgebiet

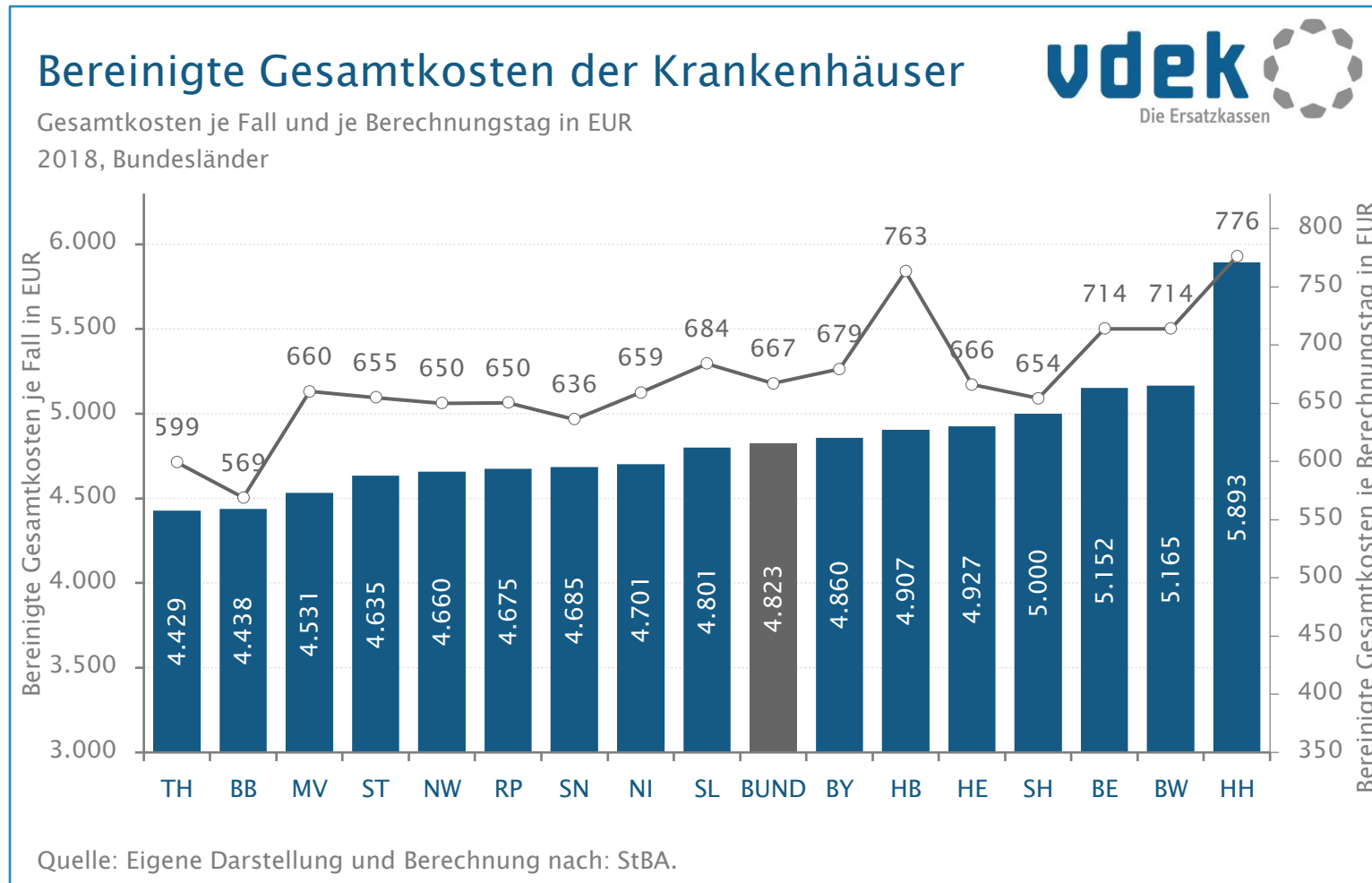


Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung nach: StBA und AG Krankenhauswesen der AOLG.

Die Krankenhausfördermittel nach § 9 KHG je Bett lagen in 2019 im Bundesdurchschnitt bei 6.419 EURO. Das entspricht einer Zunahme von 5,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Die geringsten Krankenhausfördermittel je Bett wies Sachsen-Anhalt mit 3.238 EURO auf. Dies entspricht einer Zunahme von 22,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die höchsten Krankenhausfördermittel je Bett wies Hamburg mit 8.555 EURO je Bett auf, was einer Zunahme von 15,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

## Bereinigte Gesamtkosten der Krankenhäuser (je Fall und Berechnungstag)



Die Grafik zeigt die Gesamtkosten der Krankenhäuser bereinigt um Kosten für Ambulanz, wissenschaftliche Forschung und Lehre sowie Sonstiges auf.

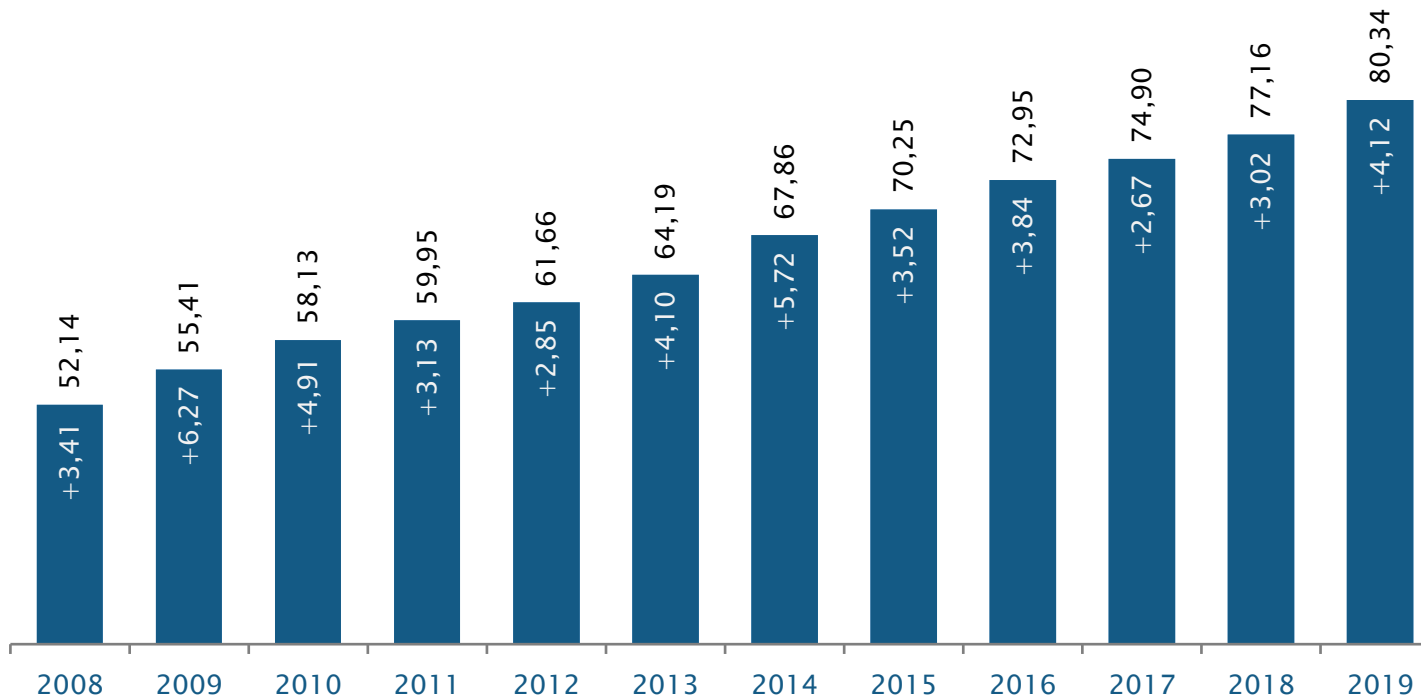
Die (bereinigten) Gesamtkosten je Fall lagen im Bundesdurchschnitt bei 4.823 EURO. Sie schwanken zwischen 4.429 EURO in Thüringen und 5.893 EURO in Hamburg.

Die (bereinigten) Gesamtkosten je Berechnungstag liegen im Bundesdurchschnitt bei 667 EURO. Die geringsten Kosten verzeichnete Brandenburg mit 569 EURO je Behandlungstag. Die höchsten Kosten lagen in Bremen bei 763 EURO je Behandlungstag vor.

## GKV – Krankenhausbehandlung

### GKV – Krankenhausbehandlung

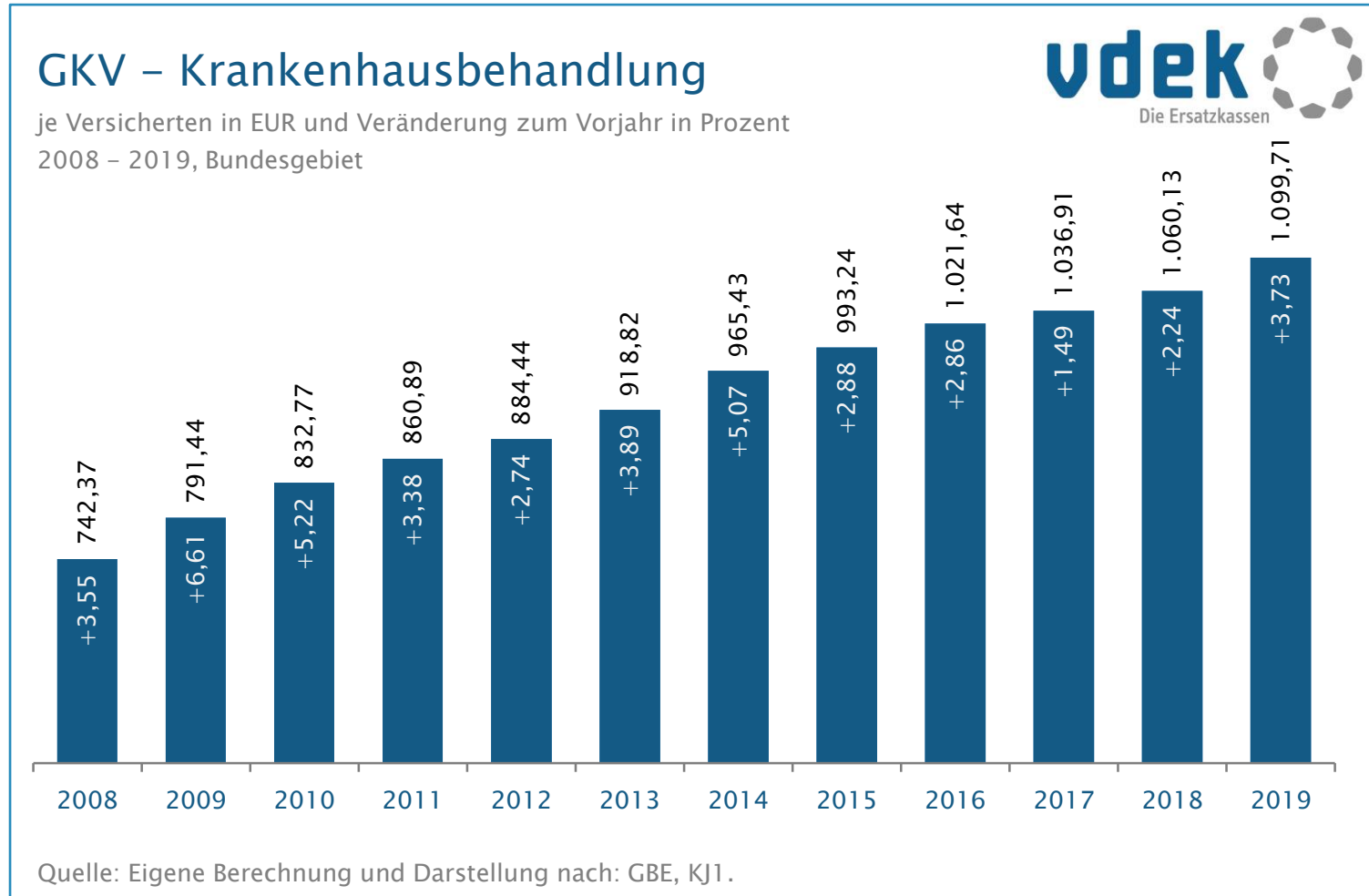
in Milliarden EUR und Veränderung zum Vorjahr in Prozent  
2008 – 2019, Bundesgebiet



Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung nach: GBE, KJ1.

Die Gesamtausgaben der GKV für Krankenhausbehandlungen stiegen im Zeitraum 2008 bis 2019 von 52,14 Mrd. EURO auf 80,34 Mrd. EURO an. Das entspricht einer Zunahme von 54,1 Prozent innerhalb von 11 Jahren. Dabei ist eine fast stetige Zunahme von Jahr zu Jahr beobachtbar.

## GKV – Krankenhausbehandlung je Versicherten



Ähnlich wie in der vorangegangenen Grafik lässt sich bei den Gesamtausgaben der GKV für Krankenhausbehandlungen je Versicherten ein Zuwachs im Zeitraum 2008 bis 2019 beobachten.

Während 2008 die Ausgaben je Versicherten bei durchschnittlich 742,37 EURO lagen, lagen die Ausgaben in 2019 bei 1.099,71 EURO. Dies entspricht einer Zunahme von 48,1 Prozent. Auch hier ist eine fast stetige Zunahme der Ausgaben von Jahr zu Jahr zu beobachten.

## Kurzliegerfälle



### Kurzliegerfälle

Anteil Kurzliegerfälle  
2019, Bundesgebiet

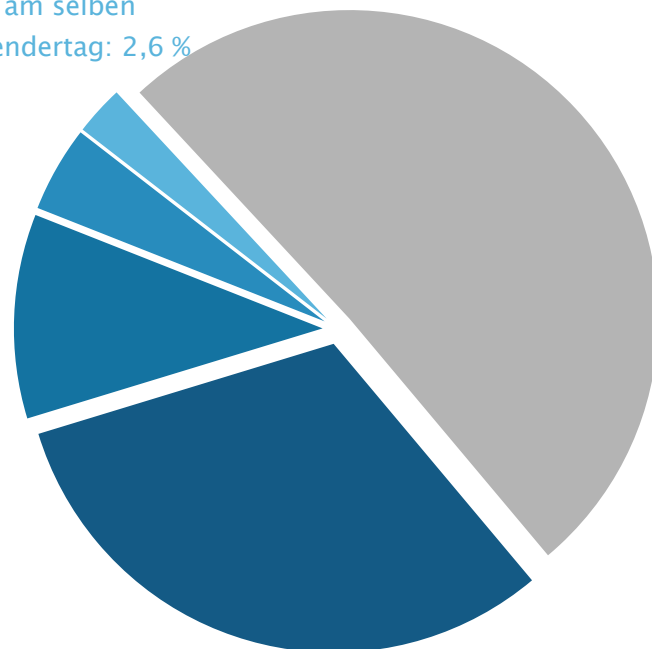
Anteil Fälle mit  
Aufnahme &  
Entlassung  
am selben  
Kalendertag: 2,6 %

Anteil 24h-Fälle :  
4,5 %

Anteil Fälle mit  
max. einer  
Übernachtung:  
10,7 %

Anteil Kurzlieger  
(VWD<=3): 31,4 %

Anteil andere Fälle:  
50,8 %



Auf Basis von Abrechnungsdaten der Ersatzkassen kann beobachtet werden, dass der Anteil der Kurzlieger mit einer Verweildauer von drei oder weniger Tagen bei 31,4 Prozent liegt. Der Anteil der Fälle mit maximal einer Übernachtung liegt bei 10,7 Prozent.

Insgesamt machen Kurzliegerfälle (bis zu drei Tage Verweildauer) 49,2 Prozent der gesamten Ersatzkassenfälle aus.

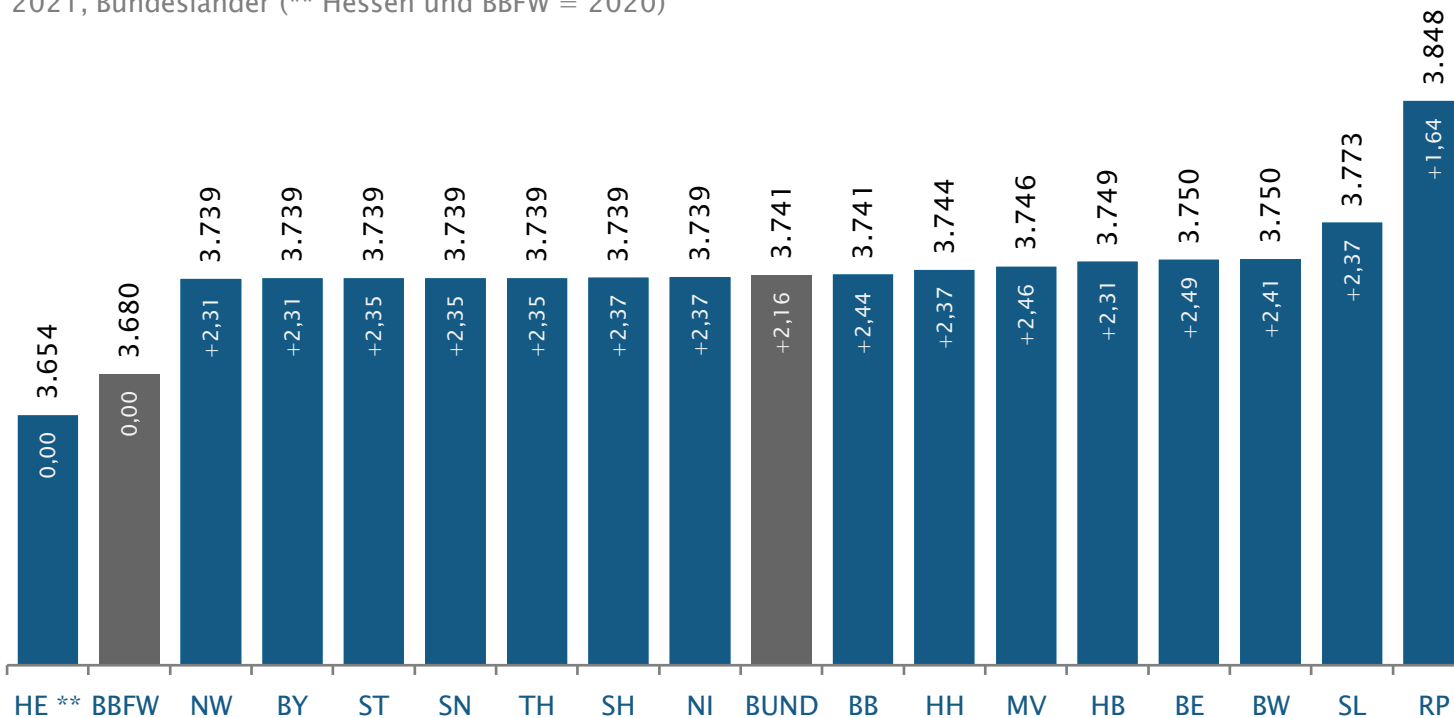
Quelle: Berechnung auf Basis Abrechnungsdaten der Ersatzkassen

## Landesbasisfallwerte

### Landesbasisfallwerte (ohne Ausgleiche)\*

in EUR

2021, Bundesländer (\*\* Hessen und BBFW = 2020)



Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung nach:

Umsetzungsempfehlungen der Krankenkassenverbände.

\*\*

\* BUND=durchschnittlicher, Casemix-gewichteter Basisfallwert;

BBFW=vereinbarter Bundesbasisfallwert

Der Landesbasisfallwert (ohne Ausgleiche) liegt in 2021 im Bundesdurchschnitt bei 3.741 EURO. Dies entspricht einer Zunahme von 2,16 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Den höchsten Landesbasisfallwert (ohne Ausgleiche) weist Rheinland-Pfalz mit 3.848 Euro auf. Den niedrigsten weist Hessen mit 3.654 Euro auf.

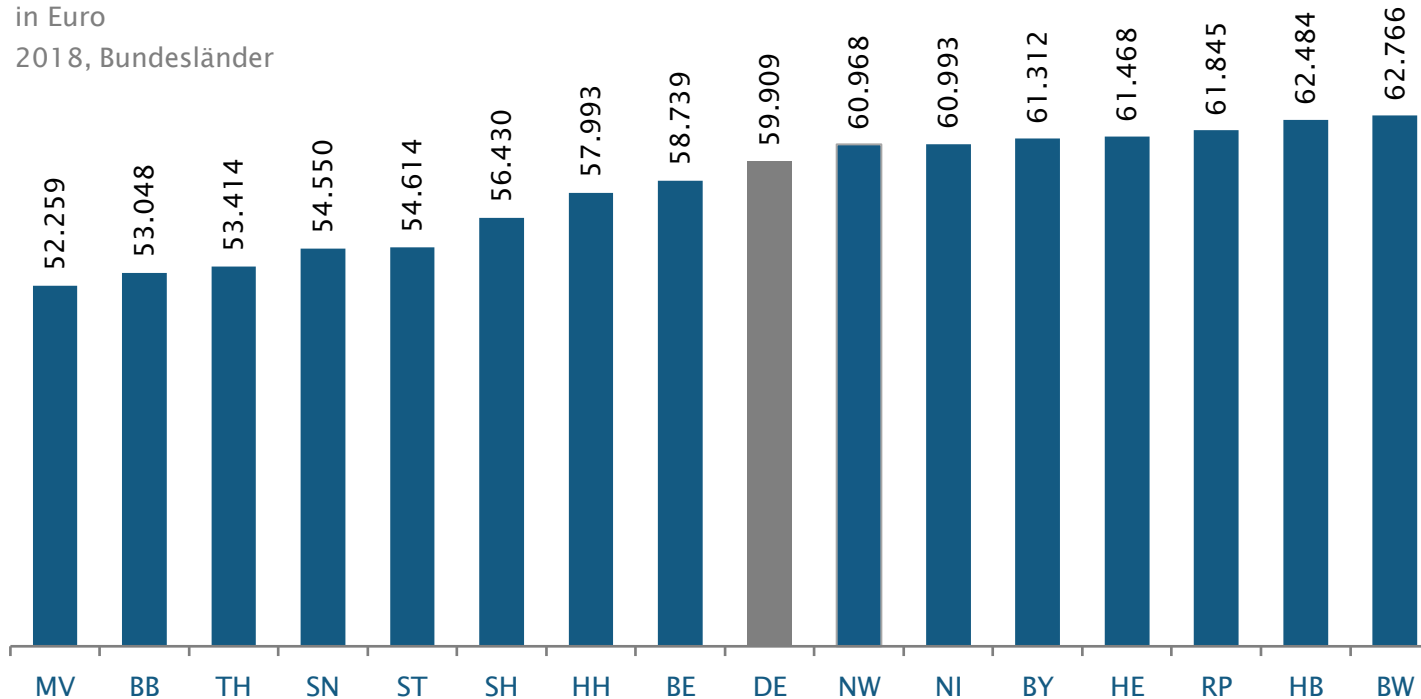
Insgesamt sind der Landesbasisfallwert über die Bundesländer und seine jährlichen Änderungsraten ungefähr gleich hoch.

## Personal

### Durchschnittliche Pflegepersonalkosten je Vollkraft

#### durchschnittliche Pflegepersonalkosten je Vollkraft

in Euro  
2018, Bundesländer



Quelle: Eigene Darstellung nach: StBA.

Die durchschnittlichen Pflegepersonalkosten je Vollkraft lagen in 2018 im Bundesdurchschnitt bei 59.909 EURO. Das Minimum lag in Mecklenburg-Vorpommern mit 52.259 EURO; das Maximum in Baden-Württemberg mit 62.766 EURO.

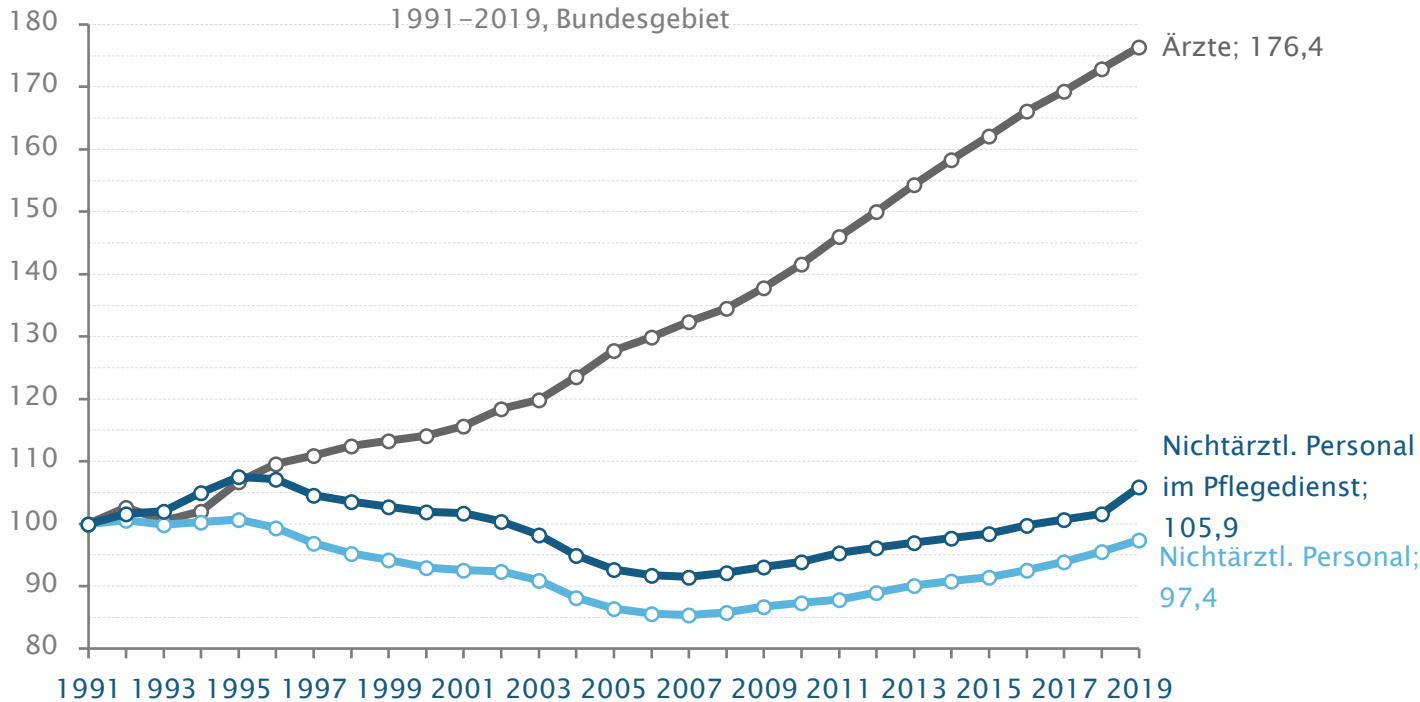
## Vollkräfte im Krankenhaus: Ärzte und Pflegepersonal



### Vollkräfte im Krankenhaus: Ärzte und Pflegepersonal

Index (1991 = 100)

1991–2019, Bundesgebiet



Quelle: Eigene Darstellung und Berechnung nach: StBA.

Die Zahlen der Vollkräfte im Krankenhaus wurden zur besseren Vergleichbarkeit auf einen Indexwert von 100 in 1991 standardisiert. Anhand dessen lässt sich für zwei der betrachteten Berufsgruppen eine Zunahme beobachten.

Insbesondere bei Ärzten kann eine fast stetige Zunahme von 76,4 Prozent im Betrachtungszeitraum von 2019 bis 1991 beobachtet werden. Auch nichtärztliches Personal im Pflegedienst verzeichnet eine leichte Zunahme um 5,9 Prozent, während es in den 2000ern zu einem leichten Abfall kam.

Einen ähnlichen Abfall in den 2000ern gab es beim nichtärztlichen Personal. Diese Berufsgruppe liegt in 2019 leicht unter dem Indexwert von 100 auf 97,4 Indexpunkten, was einer Abnahme von 2,6 Prozent entspricht.